

Übersicht Öko-Stromanbieter

Energiewende? Ja, sofort!

Den Stromversorger oder den Tarif zu wechseln, ist mittlerweile normal. Wer dabei keine Lust auf Atom- oder Kohlestrom hat, findet viele Angebote mit 100 Prozent regenerativ erzeugtem Strom. Wir haben uns bundesweite Öko-Tarife angeschaut.

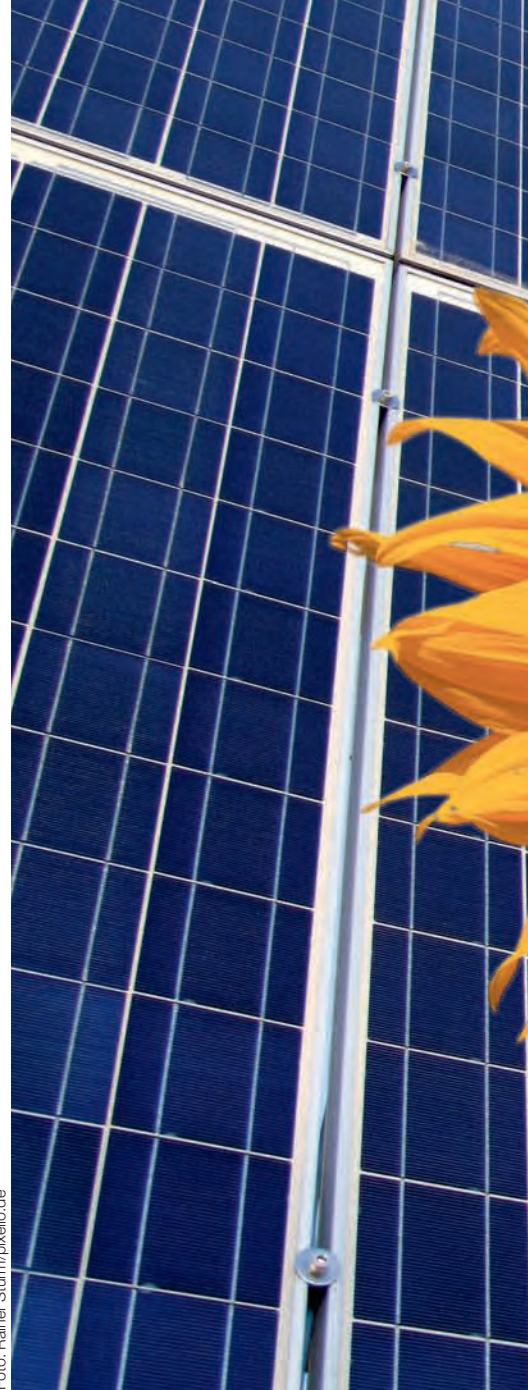
Wenn die Werbung es auch suggeriert: Der Strom aus der Steckdose ist niemals reiner Öko-Strom, sondern immer die Energie aus dem nächstgelegenen Kraftwerk. Doch weil das Netz wie ein Stromsee arbeitet, in den die elektrische Energie von allen Erzeugern eingeleitet wird und sich vermischt, steigert es den Öko-Stromanteil in diesem See, wenn ein Verbraucher auf Öko-Strom umsteigt. Wechseln sehr viele Kunden zum grünen Strom muss irgendwo im riesigen europäischen Stromnetz entsprechend mehr umweltfreundlich erzeugte Elektrizität erzeugt werden. Zugleich werden Risikotechnologien wie die Atomenergie oder Klimakiller wie Braun- und Steinkohle ein kleines Stück zurückgedrängt.

Den Anbieter zu wechseln, ist einfach: Drei Viertel aller deutschen Haushalte haben, so die neuesten Zahlen, ihrem Stromversorger schon einmal den Laufpass gegeben oder sind wenigstens in einen anderen Tarif gewechselt; das hat

eine Umfrage des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft ergeben. Gemeint sind damit alle Kunden, die seit Beginn der Liberalisierung der Strommärkte im Jahre 1998 ihren Tarif oder den Versorger verändert haben. Die meisten Wechsler suchen zwar vor allem eine Entlastung ihrer stetig steigenden Wohnnebenkosten, aber auch die Anbieter von Öko-Strom profitieren von der allgemeinen Wechselstimmung. Marktführer Lichtblick konnte zum Beispiel die Zahl seiner Stromkunden mittlerweile auf mehr als 520.000 steigern. Wettbewerber Greenpeace Energy, der genossenschaftlich organisierte Ableger der Umweltorganisation, hat als Vize rund 100.000 Kunden.

Wer im Detail wissen will, woher sein Öko-Strom stammt und welchen Umweltnutzen der Versorger bietet – etwa durch Investitionen in neue Öko-Kraftwerke mit Wind, Wasser, Sonne oder Bio-Masse als Antrieb –, kommt um ein bisschen Recherche nicht herum.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Manchmal ist das recht einfach, oft sehr mühsam. Vorbildlich: Greenpeace Energy. Auf seiner Internetseite veröffentlichten die Hamburger im Viertelstundentakt die Zusammensetzung des gelieferten Stroms und weisen in einer Übersicht die Lieferantenkraftwerke mit Leistung und Baujahr aus. Wie bei vielen anderen Öko-Stromangeboten liegen die Anlagen überwiegend im Ausland, sprich: Es handelt sich um Wasserkraftwerke in Skandinavien oder Österreich.



Wie aber steht es um die ökologische Qualität des Stromprodukts. Stammt es aus alten Wasserkraftwerken und wird mit Aufpreis verkauft oder investiert der Öko-Stromlieferant auch in neue Anlagen, um ein zusätzliches Angebot zu schaffen. Da sind viele Anbieter nicht mehr so auskunftsfreudig.

Ein erster Anhaltspunkt für Öko-Qualität sind einigermaßen anspruchsvolle und unabhängige Gütezeichen (siehe Kompakt). Eines dieser Label sollte das

Wechseln ist einfach

Den Wechsel des Stromanbieters leitet der Kunde mit ein paar Mausklicks im Internet ein oder durch einen kurzen Anruf, bei dem er das Antragsformular des Wunschversorgers bestellt. Dann einfach ausfüllen, wenige Angaben wie Adresse, alten Stromlieferanten und Zählernummer machen, und schon übernimmt der neue Anbieter die eigentlichen Wechselformalitäten. Einen Lieferstopp muss dabei niemand befürchten. Selbst wenn der neue Versorger nicht liefern kann, ist der bisherige Lieferant verpflichtet, den Kunden weiter zu versorgen. Wichtig ist die Zeitdauer, mit der sich der Kunde an den Stromanbieter bindet. Die Erstlaufzeit schwankt zwischen einem und zwölf Monaten, so lange muss man dann mindestens dabei bleiben. Wer generell öfters wechseln will, sollte auch die Länge der Kündigungsfrist beachten. Manche Versorger bieten nach der Erstlaufzeit sogar eine monatliche Kündigung. Wer dagegen möglichst lange von Preiserhöhungen verschont bleiben will, wählt eine Preisgarantie.



Foto: wetwater/fotolia.com

Was kommt aus der Steckdose? Darauf hat der Stromkunde durchaus Einfluss, wenn er sich zwischen konventionellen Anbietern und ökologischen entscheidet.

Öko-Stromangebot schon vorweisen können. Öko-Stromofferten ohne Zertifikat oder mit dem RECS-Zertifikat sind in der Tabelle nicht aufgeführt. Denn das RECS-Zertifikat ermöglicht nach Ansicht von Experten einen für Stromkunden wenig transparenten Tausch zwischen Atom- oder Kohlestrom und Öko-Strom anhand von frei handelbaren Zertifikaten.

Wer steckt dahinter?

Die Tabelle stellt bundesweit tätige Anbieter vor, die ausschließlich Öko-Strom verkaufen. Anbieter, die parallel in ihrem Unternehmen auch konventionell produzierten Strom verkaufen, haben wir nicht berücksichtigt, auch wenn deren Öko-Produkt akzeptabel sein sollte. Allerdings ist damit noch nicht sichergestellt, dass das Stromangebot hundertprozentig nichts mit Kohle- oder Atomstromanbietern zu tun hat. Manchmal sind die Öko-Stromvertreiber lediglich Tochterunternehmen von Großkonzernen und haben als Mütter RWE, Eon und Co., die auch für Kohle- und Atomstrom stehen. In der Übersichtstabelle nennt die Spal-

te „Wer steckt dahinter“ deshalb die wichtigsten direkten Zugehörigkeiten und Besitzverhältnisse, bei denen die Verbindungen oft um drei Ecken gehen. Deshalb gelten erst einmal die vier unabhängigen, bundesweiten Anbieter in der Tabelle – Lichtblick, Greenpeace Energy, EWS und Naturstrom – unter Fachleuten als ökologisch vorbildlich.

Die Preisbeispiele in der Tabelle stammen von Verivox. Mit Preisvergleichsportalen wie Verivox kann man leicht die Konditionen für seinen persönlichen Verbrauch ermitteln. Unter www.verivox.de erhält man zum Beispiel nach Eingabe seiner Postleitzahl und seines Stromverbrauchs gleich mehrere Dutzend Vorschläge. Der Tarifrechner spuckt ausschließlich Tarife mit Strom aus regenerativen Quellen aus, wenn „Nur Öko- und Klimatarife anzeigen“ angeklickt ist. Ob dieser Strom zertifiziert ist und mit welchem Label, verrät ein Klick auf den Tarifnamen. Wer dazu noch die Option „Nur Preisgarantie oder Preisfixierung“ einschaltet, ist für den angegebenen Zeitraum sicher vor Preiserhöhungen. Wer keinen Internetzugang hat, kann un-

Übersicht Öko-Strom-Anbieter	
Produkt	Anbieter
AWS Ökostrom	AWS Wärme Service
EWS Öko Sonnencent 0,5	Elektrizitätswerke Schönau
Privatkundentarif	Greenpeace Energy
GrünHausStrom	GrünHausEnergie
Lichtblick-Strom	Lichtblick
NaturEnergie Online 12	NaturEnergie
Naturstrom	Naturstrom
NaturWatt Hausstrom	EWE NaturWatt
SECURA Ökostrom	SECURA Energie
Electricitaet	Strasserauf
Moinpower	Strommixer
Wemio	Wemag

Anforderungen: Auswahl bundesweiter Anbieter mit Label *Ok-Power*, *Grüner Strom Label Gold*, *TÜV Nord*, *TÜV Süd*, Preise für 4.000 Kilowattstunden, Tarifbeispiel für Postleitzahl 40210 Düsseldorf, andere Orte können abweichen.
Quelle: Preisdaten/Anbieter Verivox GmbH, eigene Recherche.
Stand: 11. August 2010.

ter der Telefonnummer 0800/8080890 auch telefonisch eine kostenlose Beratung erhalten.

In solchen Internetlisten von Öko-Stromanbietern finden sich auch zahlreiche Öko-Tarife regionaler Versorger und von Stadtwerken. Hier kann man ebenfalls nachschauen oder vor der Unterschrift nachfragen, aus welchen Quellen der Öko-Strom stammt, welche Gütesiegel vorhanden sind oder wie der Versorger einen Öko-Aufschlag verwendet, etwa für ein örtliches Solardachprogramm oder die Förderung von Windenergie. Dann kann auch der regionale Anbieter eine echte Wechselalternative sein.

Kontakt	Wer steckt dahinter?	Preis für 4.000 kWh im Jahr	Zertifikat	Öko-Strommix
www.aws-waerme.de / 0800-1861861	Oktan Mineralöl-Vertrieb und Deutsche BP	819 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser
www.ews-schoenau.de / 07673-88850	unabhängig, EWS eG mit 800 Genossenschaftsmitgliedern	991 €	TÜV Nord	95 % Wasser, 5 % Kraft-Wärme-Kopplung
www.greenpeace-energy.de / 040-808110-600	unabhängig, Verbrauchergenossenschaft mit 18.000 Mitgliedern	1.051 €	TÜV Nord	78 % Wasser, 5 % Wind, 17 % EEG
www.gruenhausenergie.de / 0800-6648804	Handelskonzern Tengemann und Energiedienstleister Badenova	918 €	TÜV Nord	100 % Wasser
www.lichtblick.de / 01802-660660	unabhängig, Tochter der Turina Holding, die zu 75 % Lichtblick-Gründer Michael Saalfeld gehört	987 €	Ok-Power, TÜV Nord	70 % Wasser, 11 % Biomasse, 10 % EEG
www.naturenergie.de / 01801-908070	Tochter der südbadischen Energiedienst-Gruppe, die Tochter des Stromkonzerns EnBW ist	835 €	TÜV Nord	100 % Wasser
www.naturstrom.de / 0211-779000	unabhängig, gegründet von Umweltverbänden, größter Aktionär ist die Düsseldorfer Eco Eco AG und zirka 850 Kleinaktionäre	945 €	TÜV Nord, Grüner Strom Gold	51 % Wasser, 48,7 % Wind, 0,3 % Sonne
www.naturwatt.de / 0441-3509100	Energieversorger EWE AG, der 21 Städten und Gemeinden sowie zum Stromkonzern EnBW gehört	809 €	TÜV Nord	100 % Wasser
www.secura-energie.de / 0800-6006000	Tochter der MVV-Energie AG, einer deutschlandweiten Unternehmensgruppe kommunaler Versorger aus Mannheim	923 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser
www.strasserauf.de / 0800-78727737283	EVO Oberhausen, daran beteiligt die Stadtwerke Oberhausen sowie Stromkonzern RWE	906 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser
www.sdie-strommixer.de / 04902-915700	unabhängige Handelsgesellschaft, die Strom von Naturenergie vertreibt	901 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser
www.wemio.de / 01805-393339	konzernfreies Unternehmen mit kommunalen Anteilseignern sowie Thüga, einem bundesweiten Netzwerk aus Energieversorgern	844 €	TÜV Nord	100 % Wasser

Anzeige

In diesem Bild sind 950 Euro versteckt.

Handy
200 Euro sparen

Strom
300 Euro sparen

DSL
200 Euro sparen

Gas
250 Euro sparen



Wir zeigen Ihnen wo:

Egal, ob Strom, Gas, Handy oder Internet: Verivox vergleicht die aktuellsten Angebote und findet den günstigsten und besten Anbieter für Sie.

Klicken, vergleichen und sparen: www.verivox.de/oekotest

VERIVOX
Die beste Entscheidung

Öko-Strom-Gütesiegel

Ok-Power

Wer vergibt es? Der Verein Energie-Vision, gegründet von WWF, Verbraucherzentrale NRW und Öko-Institut.

Was bedeutet es? Das Siegel wird für Stromtarife vergeben. Als Anreiz zum Bau neuer Anlagen für die umweltfreundliche Stromerzeugung muss mindestens ein Drittel des Stroms aus Anlagen kommen, die nicht älter als sechs Jahre sind. Ein weiteres Drittel der Anlagen darf nicht älter als zwölf Jahre sein. Dabei darf der Anteil von Strom aus mit Erdgas befeuerter Kraft-Wärme-Kopplung bis zu 50 Prozent betragen. Alternativ ist ein sogenanntes Fondsmodell möglich, bei dem die Stromkunden einen Aufpreis zahlen, aus dem der Anbieter den Bau neuer Anlagen fördert. Für die Erzeugungsanlagen stellt Ok-Power bestimmte Umweltanforderungen. So soll beispielsweise Strom aus Wasserkraft vor allem aus reaktivierten oder sanierten Kraftwerken kommen. Auch für Neuanlagen, Windkraftanlagen und Bio-Masse werden Anforderungen definiert. Strom aus Müllverbrennungsanlagen, Deponie- und Grubengas sind nicht zulässig. Grundsätzlich dürfen auch umstrittene RECS-Zertifikate, also Herkunftsnachweise, gekauft werden. Dadurch wird Strom, zum Beispiel aus alten ausländischen Wasserkraftanlagen, nur auf dem Papier nach Deutschland verlagert. Das Zeichen wird für ein Jahr vergeben. Unabhängige Gutachter prüfen jährlich die Angaben von Erzeugern und Lieferanten.

Bewertung: Das Label ist nur eingeschränkt empfehlenswert. Der Kunde muss im Einzelfall prüfen, ob seine Präferenzen erfüllt sind. Nur die Hälfte des Stroms muss aus erneuerbaren Energien kommen. Der Druck zur Schaffung neuer Anlagen ist nicht sehr groß und der Kauf der umstrittenen Zertifikate bringt meist keinen Vorteil für die Umwelt. Kritiker bemängeln, dass auf diese Weise Kohle- und Atomstrom „umetikettiert“ werden kann.



Grüner Strom Label

Wer vergibt es? Der Verein Grüner Strom Label, gegründet auf Initiative von Eurosolar, einer Vereinigung von Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden wie BUND, NABU und Bund der Energieverbraucher.

Was bedeutet es? Die Kunden leisten in Form eines Fondsmodells eine Sonderzahlung von mindestens einem Cent je Kilowattstunde, Großkunden weniger. Damit fördern die Anbieter Anlagen, die allein mit der Vergütung aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nicht wirtschaftlich wären. Bei der Art der Anlagen orientiert man sich an den Bestimmungen des EEG; Deponiegas ist jedoch ausgeschlossen. Zusätzlich darf Bio-Masse nur in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen mit mehr als 70 Prozent Wirkungsgrad verbrannt werden, die Rohstoffe sollen aus der Nähe der Anlagen stammen. Sonnenstromanlagen sollen vorrangig auf Gebäuden und Fassaden errichtet werden. Es werden zwei verschiedene Label vergeben. Zu hundert Prozent regenerativ erzeugter Strom trägt das Grüner Strom Label in Gold. Das Zeichen in Silber erhält Strom, der mindestens zur Hälfte aus erneuerbaren Quellen und bis maximal 50 Prozent aus Kraft-Wärme-Kopplung stammt, wobei auch fossile Brennstoffe zugelassen sind. Bei Neuanlagen ist Kohle jedoch quasi ausgeschlossen, weil nur kleine dezentrale Anlagen gefördert werden. Eine fiktive Stromlieferung durch



Zertifikate ist nicht zulässig. Das Label wird für zwei Jahre vergeben und die Erfüllung der Vorgaben jährlich von einem unabhängigen Zentrum geprüft.

Bewertung: Dem Label in Gold kann man weitgehend vertrauen. Kritiker bemängeln jedoch, dass die Förderung möglicherweise in nicht wirtschaftliche Projekte erfolgt. Das *Grüner Strom Label Silber* bietet für ökologisch orientierte Verbraucher zu wenig.

TÜV Nord

Wer vergibt es? TÜV Nord Cert und TÜV Nord Umweltschutz.

Was bedeutet es? Der TÜV Nord prüft nach einer wenig strengen Basisrichtlinie. Obwohl der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen werden soll, darf er bis zur Hälfte aus fossiler Kraft-Wärme-Kopplung stammen, zum Beispiel Erdgas. Auch der Kauf von Zertifikaten ist zulässig. Und es gibt keine Vorgaben zum Alter der Anlagen, mit denen der Strom erzeugt wird, oder Einschränkungen für deren Standorte. Die Aufschläge für Öko-Strom „kommen der Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere dem Bau von regenerativen Anlagen, zugute“. Welche das sind, ist nicht festgelegt. Auf Wunsch des Stromanbieters können jedoch auch andere zugesicherte Merkmale geprüft werden, die dann im Zertifikat explizit benannt werden.

Bewertung: Das Label ist in seiner Basisversion wenig hilfreich. Verbraucher müssen selbst prüfen, ob im Einzelfall umfassendere Zertifikate vorliegen.



TÜV Süd EE01, EE02, UE01, UE02

Wer vergibt es? Die TÜV Süd Industrie Service GmbH.

Was bedeutet es? Gleich vier verschiedene Stromzertifikate vergibt der TÜV Süd, die nur an der Nummer im Siegel zu unterscheiden sind. Als erneuerbare Energie wird alles zertifiziert, was nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz gefördert wird, also auch Grubengas. Selbst der Kauf von Zertifikaten ist zulässig.

Das Zeichen EE01 wird an Stromangebote vergeben, die in diesem erweiterten Sinn zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Ein Viertel der dazu genutzten Anlagen darf nicht älter als drei Jahre sein. Preisaufläge werden dazu verwendet, den Klimaschutz zu fördern. Zwei Drittel dieser Aufschläge müssen zum Bau neuer Anlagen genutzt werden. Beim Zeichen EE02 werden die Bedingungen dahingehend erweitert, dass der Strom zeitgleich bereitgestellt wird. Das ist zurzeit nur mit Wasserkraft möglich. Bei den Labeln UE01 und UE02 darf der Strom bis zur Hälfte aus fossil befeuerten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen kommen. Nach Aussagen des TÜV Süd haben diese deshalb auch nur eine geringe Marktbedeutung.

Bewertung: Die vier verschiedenen Varianten machen das Siegel für den Verbraucher sehr unübersichtlich. Die zugelassenen Energiequellen sind zu weit gefasst. Dabei müssen die Preisaufläge nicht komplett in den Bau neuer Anlagen fließen und ein Großteil des Stroms kann aus alten Anlagen stammen. Wenig empfehlenswert sind die Label UE01 und UE02.



TEST Öko-Stromtarife

Grün ist nur das Feigenblatt



Sven Wiegmann hat den Überblick verloren. Der studierte Geograf aus dem holsteinischen Glückstadt ist zwar guten Willens, Stereoanlage, Kühlschrank und andere Elektrogeräte nur mit grünem Strom laufen zu lassen, doch das ist nicht so einfach. Die nahen Flensburger Stadtwerke haben zwar CO₂-freien Strom aus einem Schweizer Wasserkraftwerk im Programm, was sie auf Nachfrage bestätigen.

Wer Öko-Strom kauft, will nicht, dass dafür an anderer Stelle mehr Strom aus Atomkraft und Kohle produziert wird. Doch genau das geschieht, wenn die Mehrheit der Grünstromanbieter weiter schmutzigen Strom vermarktet. Das zeigt auch unser Test mit über 100 grünen Tarifen.

Gleichzeitig kauften die Konzerne, denen das Wasserkraftwerk gehört, für ihre Kunden in der Schweiz Kohlestrom aus Deutschland. Zu

allem Überfluss beteiligten sie sich noch am Neubau eines Kohlekraftwerks in Brunsbüttel. „Schweizerische Unternehmen verdie-

nen, teilweise mithilfe deutscher Stadtwerke, viel Geld am Öko-Strom-Markt und stellen gleichzeitig die Versorgung der heimischen Bevölkerung von Wasserkraft auf Kohlestrom ohne Kraft-Wärme-Kopplung um“, zeigt sich Wiegmann erschüttert. Sein ernüchterndes Fazit: Der Umstieg deutscher Haushalte auf Öko-Strom sorgt direkt für den Bau zusätzlicher Kohlekraftwerke in Deutschland.

Aus Schwarz mach Grün: Öko-Strom aus alten Wasserkraftwerken hilft der Umwelt nicht

Tatsächlich ist es für den Verbraucher schwer, die wahre Quelle seines Stroms und die unternehmerischen Verstrickungen seines Lieferanten zu erkennen. Der Fall der Flensburger Stadtwerke zeigt eine der typischen Strategien der Energieversorger. Sie vermarkten im Inland als

Öko-Strom, was sie bei meist alten Wasserkraftwerken im Ausland einkaufen. Der ferne Stromproduzent schließt die bei ihm möglicherweise auftretende Lücke im Stromangebot durch Kohle oder sonstigen schwarzen Strom aus dem Ausland. Auch der Stromversorger Vattenfall verkauft zum Beispiel in Hamburg Strom aus Wasserkraftwerken seiner schwedischen Heimat als Öko-Strom, betreibt aber

Unsere Empfehlungen

- ✓ Wenn Sie ausdrücklich ein reines Öko-Strom-Produkt wollen, fragen Sie die Anbieter, ob sie auch konventionelle Produkte vermarkten. Sonst kaufen Sie vielleicht bei einem Anbieter, der auch Atom- oder Fossilstrom unters Volk bringt.
- ✓ Akzeptieren Sie keine blumigen Beschreibungen. Hinter dem Begriff „regenerative Stromquellen“ kann sich vieles verbergen: zum Beispiel 100 Prozent Wasser oder hohe Anteile an Kraft-Wärme-Kopplung.
- ✓ Bei Wasserstrom immer nach dessen Herkunft fragen. Grundsätzlich inakzeptabel ist Strom aus alten Wasserkraftwerken zum Beispiel in Österreich oder Norwegen. Er wird ohnehin erzeugt, lediglich grün eingefärbt und dann unter Umständen sogar mit Aufpreis verkauft.
- ✓ Hat der lokale Grundversorger kein Öko-Angebot oder ist es nur ein Feigenblatt, können Sie einen überregionalen reinen Öko-Strom-Anbieter wählen.

in Deutschland jede Menge Atommeiler und baut auch neue Kohlekraftwerke.

Eine zweite gängige Praxis für die Spiegelfechtereie mit Öko-Angeboten verlangt noch nicht einmal zwingend nach grenzüberschreitendem Stromverkehr. Die großen Stromkonzerne, die alle Arten von Energieerzeugung im Programm haben, können je nach Kundenwunsch ihre Tarife maßschneidern. Öko-Strom für die grünen Verbraucher, konventionellen für den großen Rest, dem egal ist, wie der Strom erzeugt wurde. Bei diesem Rest wird der Anteil des ohnehin im Mix vorhandenen grünen Stroms ein wenig geringer. Am Strommix des Konzerns insgesamt ändert sich nichts. Ganz gleich, wie viele Verbraucher sich für ein solches Schummel-Öko-Angebot entscheiden: Die CO₂-Menge bleibt gleich hoch.

Dabei wird der Öko-Strom häufig über Tochtergesellschaften oder andere Versorger verkauft, an denen die großen Stromkonzerne Beteiligungen halten. So vertreibt die hessische Entega bundesweit Öko-Strom der südhessischen Energie AG

(HSE). Die HSE investiert auch tatsächlich in Windenergieanlagen und in die Sonnenenergie. Das HSE-Tochterunternehmen NATURpur hat eine Photovoltaikanlage im heimischen Bundesland gebaut und will noch in diesem Jahr in der Nähe von Ulm ein Sonnenkraftwerk mit einer Leistung von 9,4 Megawatt hinzukaufen. So weit, so gut. Gleichzeitig aber gehören 40 Prozent von HSE dem Eon-Konzern, dem größten deutschen Stromunternehmen. Eon verkauft zum Beispiel über Eon-Hanse zu 43,8 Prozent Strom aus Kernkraft und 36,4 Prozent aus fossilen Quellen.

Ein weiteres Beispiel für die Öko-Strom-Vermarktung über Tochtergesellschaften liefert der Versorger Eprimo, der zum großen Reich des RWE-Konzerns gehört. Der zweitgrößte deutsche Stromproduzent erzeugt 60 Prozent seines Stroms aus Stein- und Braunkohle. Die zum Konzern gehörende Gesellschaft Eprimo dagegen ist vergleichsweise sauber. Das Unternehmen liefert zu seinem Tarif *PrimaKlima* Strom aus 69 Laufwasserkraftwerken in Österreich, die ihre Turbinen vom Schmelzwasser der Alpen antreiben lassen. „Durch das wachsende Interesse der Stromkunden an Öko-Strom-Produkten konnten bisher ruhende, also ungenutzte Potenziale aktiviert werden“, sagt Eprimo-Sprecher Jürgen Rauschkolb. Auch lässt Eprimo den Strom tatsächlich ins deutsche Netz einspeisen.

Dem Strom aus der Steckdose sieht man nicht an, woraus er gewonnen wird. Physikalisch ist ohnehin nichts zu machen. Der Strom für Haus und Fabrik kommt in jedem Fall aus dem nächstgelegenen Kraftwerk. So bestimmen es die

So haben wir getestet

Die Auswahl der Tarife

Wir haben zum einen alle Unternehmen unter die Lupe genommen, die bundesweit ausschließlich Öko-Strom anbieten. Zweitens suchte verivox die 100 billigsten Öko-Stromtarife aus der Liste aller Versorger in Deutschland heraus. Wir wollten herausfinden, ob bei einem günstigen Preis noch ein sauberes Qualitätsprodukt geboten werden kann. In dieser Gruppe waren immerhin noch drei, die – regional – ausschließlich Öko-Strom liefern. Die restlichen bieten auch konventionelle Produkte mit Atomstrom oder aus fossiler Energie an. Angebote, die im Volumen nur begrenzt verfügbar sind sowie Angebote mit mehr als zehn Prozent Kraft-Wärme-Kopplung im Öko-Produkt wurden nicht berücksichtigt. Diese Technologie nutzt Energie zwar effizienter, basiert aber meist auf Gas, Kohle oder Öl. Unberücksichtigt blieben auch Anbieter, die als Quellen pauschal „regenerative Energie“ angeben und die Herkunft auf Nachfrage nicht spezifizieren.

Die Datenerhebung

Bei allen Anbietern wurde ausgewertet, aus welchen Stromquellen sich das Öko-Angebot zusammensetzt, welches Zertifikat dessen Güte bestätigt und ob das Unternehmen auch selbst Öko-Strom produziert. Bei den Anbietern mit konventionellen Produkten haben wir auch deren Herkunft berücksichtigt, zudem die dadurch verursachten Emissionen an radioaktivem Abfall und CO₂. Zur Kontrolle haben wir allen Unternehmen einen Fragebogen geschickt, um die Daten bestätigt zu bekommen. Da nur knapp die Hälfte der Befragten geantwortet hat, holten wir die ausstehenden Werte telefonisch ein. Erschienen Angaben widersprüchlich, haben wir erneut nachgehakt, bis die Unternehmen sie endgültig bestätigten. Beim radioaktiven Abfall bleiben selbst bei Nachfrage die meisten bei ihren kommunizierten hohen Werten, auch wenn sie gelegentlich nicht ganz plausibel erscheinen.

Die Bewertung

Die Gesamtpunktzahl setzt sich aus einer Bewertung der einzelnen untersuchten Kriterien zusammen. Zusatzpunkte gab es für das Zertifikat Grüner Strom Gold und für eigene Öko-Strom-Anlagen. Abgezogen wurden die Anteile an Atom- und fossilem Strom und noch mal bei überdurchschnittlicher CO₂-Belastung.



Wenn es schlecht läuft, tragen deutsche Öko-Strom-Kunden zum Bau von Kohlekraftwerken bei.

kirchhoffschen Regeln, benannt nach dem deutschen Physiker Gustav Robert Kirchhoff. Der hat schon 1845 klar bewiesen, dass der Strom keinen Umweg fließt.

Das Ziel ist, mehr grünen Strom ins Netz zu bringen oder noch besser weniger schmutzigen

„Wichtig ist nicht, woher mein Strom kommt – wichtig ist, dass mehr umweltfreundlicher Strom ins Netz kommt“, sagt daher Dominik Seebach vom Freiburger Öko-Institut. „Oder noch wichtiger“, ergänzt er, „dass weniger konventioneller Strom ins Netz kommt.“ Doch selbst diese Sicherheit ist nur schwer zu haben. Auch die zahlreichen Gütesiegel und Zertifikate bieten keine endgültige Gewähr für sauberen Strom: „Kein Kunde kann heute sicher sein, dass er grünen Strom fördert, wenn er grünen Strom bezahlt“, sagt Uwe Leprich, Professor an der Universität für Technik und

Wirtschaft in Saarbrücken. Was der wohlmeinende Verbraucher fördert, ist „insbesondere die separate Vermarktung der Umwelteigenschaft des Ohnehin-Grünstroms“, weiß Leprich. Vor allem Wasserkraft aus norwegischen und österreichischen Quellen dient als beliebter Lieferant des grünen Feigenblatts. Und an diesem Nachschub herrscht für die nächsten zehn Jahre kein erkennbarer Mangel. Deshalb warnt Stromexperte Leprich: „Anlagen im europäischen Ausland, die für die bundesdeutsche Öko-Strom-Vermarktung genutzt werden, sind insgesamt mit Vorsicht zu genießen.“

Von jenseits der Grenzen strömt indes auch der grüne Strom der reinen, konzernunabhängigen Öko-Strom-Anbieter ins Land. Der Versorger Lichtblick kauft im großen Stil in Österreich und Norwegen ein. Auf das skandinavische Land verlassen sich auch die Elektrizitätswerke Schönau (EWS). „Wir haben uns für Norwegen

entschieden, weil wir hier Kraftwerke finden, deren Betreiber nicht mit der Atomindustrie verflochten sind“, begründet EWS die Wahl.

Die Gretchenfrage: Wie alt ist dein Kraftwerk? Nur neue Öko-Anlagen senken den CO₂-Ausstoß

„In wissenschaftlich strengem Sinne wird ökologisch korrekter Strom in Anlagen erzeugt, die wegen der Öko-Strom-Nachfrage zusätzlich errichtet werden“, so Leprich. Nur dadurch sei zu erreichen, dass aus der Öko-Strom-Nachfrage auch ein „ökologischer Zusatznutzen“ resultiere. Gerade dieses „wegen“ ist im Einzelfall aber meist schwer dingfest zu machen. Auf jeden Fall können als zusätzlich nur solche Anlagen gelten, die nach 1998 gebaut worden sind. In jenem Jahr wurde der deutsche Strommarkt liberalisiert und den Kunden wenigstens theoretisch freigestellt, den Stromanbieter zu wechseln. Erst von da an gab es für die Verbraucher

überhaupt die Möglichkeit, sich beim Stromeinkauf an der Art der Stromerzeugung zu orientieren.

Nun steigt unzweifelhaft der Anteil des grünen Stroms aus neuen Anlagen am gesamten deutschen Stromverbrauch. Im Jahr 2009 lag die grüne Quote insgesamt bei gut 16 Prozent und war damit etwa dreimal so hoch wie zehn Jahre zuvor. Den größten Beitrag zu diesem Anstieg leistet die Windenergie mit 38 Prozent, gefolgt von Bio-Masse und Wasser. Die Sonnenenergie trägt mit einem Anteil von 6,2 Prozent in Deutschland die rote Laterne. Bis zum Jahr 2020 kann der Anteil des Öko-Stroms am gesamten Stromverbrauch bei entsprechenden Investitionen auf 47 Prozent steigen, sagen Prognosen.

Die Öko-Strom-Kunden allein schaffen die Wende nicht. Privater Öko-Strom ist ein Nischenmarkt

Der unverkennbare Siegeszug der erneuerbaren Energien hat nur indirekt etwas mit der steigenden Vorliebe der Verbraucher zu tun. „Der freiwillige Öko-Strom-Markt ist nach wie vor ein Nischenmarkt“, sagt Öko-Institut-Experte Seebach. Haupttreiber für den Ausbau aus erneuerbaren Energien in Deutschland sei das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG. Es regelt, schlicht gesagt, die Höhe der den erneuerbaren Energien zugebilligten Subventionen. Wer immer Strom aus neuen, umweltfreundlichen Quellen ins Netz abgibt, erhält dafür mehr Geld je Kilowattstunde, als er selbst für seinen Strombedarf bezahlen muss.

Die Sätze werden mehr oder weniger laufend verändert und sukzessive

gesenkt, um der steigenden Wirtschaftlichkeit der erneuerbaren Energien Rechnung zu tragen. Hausbesitzer sollen nach der jüngsten Änderung nun vom 1. Juli 2010 an nur noch 33 Cent für jede aus ihrer Solaranlage ins Stromnetz eingespeiste Kilowattstunde erhalten, statt bislang 40 Cent.

Auch die Stromindustrie profitiert von den Bestimmungen des EEG. Deshalb können die Öko-Strom-Kunden nicht jede Investition der großen Konzerne auf ihre engagierte Nachfrage zurückführen. „Strom aus sauberen Kraftwerken zu beziehen, ist gut. Noch mehr hilft es allerdings der Umwelt, mit Öko-Strom die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig zu verändern“, urteilt der Stromversorger Greenpeace Energy.

Neben dem klaren gesellschaftlichen Trend zu erneuerbaren Energien und der Förderung durch das EEG nennt Eon-Sprecher

Jens Schreiber auch den Umstand, „dass Erneuerbare in eine industrielle Phase eingetreten sind“, die Investitionen „im großen Stil“ lohnend erscheinen lassen. Mit dem Engagement der großen Konzerne auf dem einstigen Nischenmarkt des Öko-Stroms wird das Gelände nicht übersichtlicher. Die unendlichen Verflechtungen und Beteiligungen der Stromanbieter untereinander machen es schwer, die guten von den weniger guten, die nur schlechten von den ganz bösen Stromtarifen zu trennen. Eine Erkenntnis aber hilft auf jeden Fall weiter. „Der beste Öko-Strom ist der Strom, der gar nicht verbraucht wird“, sagt der Freiburger Öko-Institut-Experte Seebach.

Damit schalten wir den Computer aus. Zuvor bekommen Sie aber noch die Ergebnisse unseres Tests, für den wir über 100 Öko-Stromtarife überprüft haben.

Das Testergebnis

■ Elf Tarife landen auf dem ersten Rang. Es sind allesamt reine Öko-Strom-Anbieter, die nicht zusätzlich konventionellen Strom verkaufen. Naturstrom, Lichtblick, Naturwatt und Greenpeace heben sich außerdem durch einen breiter ausgelegten Öko-Energiemix mit neuer Technologie ab. Lichtblick bezieht grünen Strom immerhin zu elf Prozent aus Bio-Masse. Naturstrom besorgt sich neben 51 Prozent Wasserkraft auch Öko-Strom aus moderner Technik: zu 48,7 Prozent aus Wind und einem noch geringen Teil aus Solarenergie. Greenpeace kommt immerhin auf fünf Prozent Wind.

■ Bester Öko-Strom-Verkäufer trotz parallelem konventionellen Angebot ist Entega mit dem Produkt *Entega Naturpur*. Entega-Strom enthält im Normalpaket keinen Atomstrom, aber einen hohen Anteil erneuerbarer Energie. ▶

In Österreich und Norwegen wird viel Strom aus Wasserkraft erzeugt, der sich als Öko-Strom verkaufen lässt.



Wasser ist in der überwiegenden Zahl der Tarife die einzige oder wichtigste Öko-Strom-Quelle – auch bei den reinen Öko-Strom-Anbietern. Über die Produktion ihres Wasserstroms machen die wenigsten Anbieter detaillierte Aussagen. Viele wissen nicht einmal, ob er aus alten abgeschriebenen Anlagen oder aus neuen Wasserwehren kommt. Ohne diese Informationen ist

eine differenzierte Bewertung der Öko-Strom-Tarife nicht möglich. Daher bleibt der Test an dieser Stelle unbefriedigend. Denn es gibt durchaus Unterschiede. Beispiel Energiewerke Schönau. Das älteste der fünf Wasserkraftwerke, aus denen sich EWS versorgt, ging im Jahr 2004 ans Netz, ist also vergleichsweise neu. EWS fördert überdies den Bau von Photovoltaikanlagen und der noch

äußerst selten Bio-Masse-Kraftwerke. Auch andere pure Öko-Strom-Anbieter kaufen im Ausland ein, so Naturwatt in Norwegen zum Teil aus Wasseranlagen, die erst 2006 entstanden, und in der Schweiz aus komplett modernisierten Anlagen. Naturwatt fördert aber auch Photovoltaikanlagen in Deutschland. Drei Viertel des Greenpeace-Stroms stammen aus Österreich, unter anderem von der Tochter

Planet Energie, die aber auch mehrere neue Windparks und Photovoltaikanlagen in Betrieb hat. Lichtblick ergänzt seinen Mix mit dem Bio-Masse-Heizkraftwerk in Sulzbach. Naturstrom versorgt sich zurzeit fast komplett aus kleinen und mittleren Wind- und Wasseranlagen in Deutschland und betreibt den Neubau von Anlagen offensiv, auch bei Photovoltaik. Erst dieser Aus- und Aufbau neuer,

sauberer Stromkapazitäten qualifiziert ein Unternehmen zum wirklich grünen Versorger. Hier handelt es sich allerdings um die Angaben der Anbieter. Die Zertifikate zur Herkunft des Stroms sind oft wenig aussagekräftig. Weil sie uns allzu dürftig in Bezug auf die Frage erschienen, ob zumindest ein Teil des Wasserstroms aus neuen Anlagen stammt, haben wir sechs reine Öko-Tarife

um einen auf den 2. Rang abgewertet. Anbieter, die auch konventionellen Strom verkaufen, landen mit Ausnahme von Entega bestenfalls auf dem 3. Rang. Sie bekamen für ihren Atom- und fossilen Strom Minuspunkte. Denn wer Öko-Strom kauft, will nicht, dass sein Geld bei Unternehmen landet, die an Atomkraft verdienen und möglicherweise sogar neue Kohlekraftwerke bauen. Wegen der nicht

klärbaren Frage, woher der Wasserstrom im Öko-Tarif stammt, kommen sie mit dem 3. oder 4. Rang zumindest teilweise zu gut weg. Erschreckend ist, dass etliche der konventionellen Angebote mehr radioaktiven Abfall produzieren als im Bundesschnitt. Bei der CO₂-Emission verursachen eine höhere Belastung als der Durchschnitt. Die nach EEG-Gesetz vorgeschriebene Kennzeichnung

des konventionellen Strommix ist auf den Internetseiten der Anbieter oft erst nach Dutzenden Klicks und mit viel Spürsinn aufzufinden. Das ist wenig kundenfreundlich. Das Gleiche gilt für das Marketinginstrument der Zertifikate. Sie sind oft versteckt oder gar nicht aufzufinden – selbst bei Anbietern, die mit besonders guten Labels werben könnten. Wolfgang Claßen, Manfred Fischer, Rolf Lepper

Öko-Strom-Gütesiegel

Ok-Power

Wer vergibt es? Der Energie-Vision e. V., gegründet von WWF, Verbraucherzentrale NRW und Öko-Institut.

Was bedeutet es? Das Siegel wird für Stromtarife vergeben. Als Anreiz zum Bau neuer Anlagen für die umweltfreundliche Stromerzeugung muss mindestens ein Drittel des Stroms aus Anlagen kommen, die nicht älter als sechs Jahre sind. Ein weiteres Drittel der Anlagen darf nicht älter als zwölf Jahre sein. Dabei darf der Anteil von Strom aus mit Erdgas befeuerter Kraft-Wärme-Kopplung bis zu 50 Prozent betragen. Alternativ ist ein sogenanntes Fondsmodell möglich, bei dem die Stromkunden einen Aufpreis zahlen, aus dem der Anbieter den Bau neuer Anlagen fördert. Für die Erzeugungsanlagen stellt Ok-Power bestimmte Umweltauflagen. So soll zum Beispiel Strom aus Wasserkraft vor allem aus reaktivierten oder sanierten Kraftwerken kommen. Auch für Neuanlagen, Windkraftanlagen und Bio-Masse werden Anforderungen definiert. Strom aus Müllverbrennungsanlagen, Deponie- und Grubengas sind nicht zulässig. Grundsätzlich dürfen auch umstrittene RECS-Zertifikate, also Herkunftsnachweise, gekauft werden. Dadurch wird Strom, zum Beispiel aus alten ausländischen Wasserkraftanlagen, nur auf dem Papier nach Deutschland verlagert. Das Label wird für ein Jahr vergeben. Unabhängige Gutachter prüfen jährlich die Angaben von Erzeugern und Lieferanten.



Bewertung: Das Label ist nur eingeschränkt empfehlenswert. Der Kunde muss im Einzelfall prüfen, ob seine Präferenzen erfüllt sind. Nur die Hälfte des Stroms muss aus erneuerbaren Energien kommen. Der Druck zur Schaffung neuer Anlagen ist nicht sehr groß und der Kauf der umstrittenen Zertifikate bringt meist keinen Vorteil für die Umwelt. Kritiker bemängeln, dass auf diese Weise Kohle- und Atomstrom „umetikettiert“ werden kann.

TEST Öko-Stromtarife	
Tarif	Anbieter
AWS Ökostrom	AWS Wärme Service
EWS Öko Sonnecent 0,5	Elektrizitätswerke Schönau
Genial Grün Spar	Genial Grün
Privatkundentarif	Greenpeace Energy
LichtBlick-Strom	LichtBlick
NaturEnergie Online 12	NaturEnergie
Naturstrom	Naturstrom
NaturWatt Hausstrom	NaturWatt
SECURA Ökostrom	SECURA Energie
Electricitaet	Strasserauf
Moinpower	Strommixer
Grundversorgung	Energie und Versorgung Butzbach
ENTEKA NATURpur Strom online	ENTEKA
GrünHausStrom	GrünHausEnergie
DRIFT NORDSTROM	Nordland Energie
Inklusiv 2000 Plus watergreen	Stadtwerke Soltau
Bordesholm-Spezial	Versorgungsbetriebe Bordesholm
Wemio	Wemag
NaturEnergie Silber online	Energiedienst
AllgäuStrom Klima	Energieversorgung Oberstdorf
Hertenstrom „natürlich“	Hertener Stadtwerke
PURNATUR	N-ERGIE
Geniale Strom	Nuon Deutschland
Rewario.strom.natur	REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung
Römerstrom 2010	SWT Stadtwerke Trier

Angebot	Preis pro Jahr	Zertifikat	Öko-Strom-Mix	Öko-Strom zum Teil eigener Erzeugung	Anteil Atomstrom im konventionellen Tarif	Anteil fossile Energieträger im konventionellen Tarif	Anteil erneuerbare Energien im konventionellen Tarif	Radioaktiver Abfall (in g/kWh)	CO ₂ -Emissionen (in g/kWh)	Gesamtpunktzahl	Anmerkungen	Gesamtwert
bundesweit	880 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100	2)	1. Rang
bundesweit	991 €	TÜV Nord	95 % Wasser, 5 % Kraft-Wärme-Kopplung	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		1. Rang
bundesweit	962 €	Ok-Power, TÜV Nord	81 % Wasser, 19 % EEG	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100	1)	1. Rang
bundesweit	1.051 €	TÜV Nord	78 % Wasser, 5 % Wind, 17 % EEG	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		1. Rang
bundesweit	987 €	Ok-Power, TÜV Nord	70 % Wasser, 11 % Bio-Masse, 19 % EEG	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	110		1. Rang
bundesweit	896 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	110		1. Rang
bundesweit	891 €	Grüner Strom Gold, TÜV Nord	51 % Wasser, 48,7 % Wind, 0,3 % Sonne	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	120		1. Rang
bundesweit	809 €	TÜV Nord	90 % Wasser, 10 % Wind, unter 1 % Sonne	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	110		1. Rang
bundesweit	893 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100	2)	1. Rang
bundesweit	934 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100	2)	1. Rang
bundesweit	929 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	110	2)	1. Rang
regional	926 €	RECS	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		2. Rang
bundesweit	908 €	Ok-Power	84,1 % Wasser, 9,7 % Wind, 5,1 % Bio-Masse, 1,1 % Sonne	ja	0	35,0	65,0	entfällt	163	75	2)	2. Rang
bundesweit	918 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		2. Rang
regional	900 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100	3)	2. Rang
regional	901 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		2. Rang
regional	862 €	TÜV Rheinland	100 % Wasser	nein	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	100		2. Rang
bundesweit	889 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	110	2)	2. Rang
bundesweit	871 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	15,0	30,0	55,0	0,00040	278	65		3. Rang
regional	894 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	13,1	30,8	56,1	0,00060	276	66		3. Rang
regional	897 €	TÜV Nord	100 % Wasser	Ja	7,0	47,0	46,0	0,00020	152	56		3. Rang
regional	912 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	18,0	39,0	43,0	0,00050	265	53		3. Rang
bundesweit	1.000 €	Ok-Power, TÜV Nord	100 % Wasser	nein	17,0	31,0	53,0	0,00050	233	53	2)	3. Rang
regional	866 €	Grüner Strom Gold	100 % Wasser	ja	22,0	35,8	42,2	0,00030	263	62		3. Rang
bundesweit	908 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	15,5	34,6	49,9	0,00110	353	60		3. Rang

Öko-Strom-Gütesiegel

Grüner Strom Label

Wer vergibt es? Der Verein Grüner Strom Label e. V., gegründet auf Initiative von Eurosolar von verschiedenen Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden, wie BUND, NA-BU, Bund der Energieverbraucher.

Was bedeutet es? Die Kunden leisten in Form eines Fondsmo-
dells eine Sonderzahlung von
mindestens ein Cent je Kilowatt-
stunde, Großkunden weniger.



Damit fördern die Anbieter

Anlagen, die allein mit der Vergütung aus dem Erneuerbare
Energien Gesetz EEG nicht wirtschaftlich wären. Bei der Art
der Anlagen orientiert man sich an den Bestimmungen des
EEG, Deponiegas ist jedoch ausgeschlossen. Zusätzlich darf
Bio-Masse nur in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit mehr
als 70 Prozent Wirkungsgrad verbrannt werden, die Rohstoffe
sollen aus der Nähe der Anlagen stammen. Sonnenstroman-
lagen sollen vorrangig auf Gebäuden und Fassaden errichtet
werden. Es werden zwei verschiedene Label vergeben. Zu
hundert Prozent regenerativ erzeugter Strom trägt das *Grüner
Strom Label in Gold*. Das Zeichen in Silber erhält Strom, der
mindestens zur Hälfte aus erneuerbaren Quellen und bis ma-
ximal 50 Prozent aus Kraft-Wärme-Kopplung stammt, wobei
auch fossile Brennstoffe zugelassen sind. Bei Neuanlagen ist
Kohle jedoch quasi ausgeschlossen, weil nur kleine dezent-
rale Anlagen gefördert werden. Eine fiktive Stromlieferung
durch Zertifikate ist nicht zulässig. Das Label wird für zwei
Jahre vergeben und die Erfüllung der Vorgaben jährlich von
einem unabhängigen Zentrum geprüft.

Bewertung: Dem Label in Gold kann man weitgehend
vertrauen. Kritiker bemängeln jedoch, dass die Förderung
möglicherweise in nicht wirtschaftliche Projekte erfolgt. Das
Grüner Strom Label Silber bietet für ökologisch orientierte
Verbraucher zu wenig.

TÜV Nord

Wer vergibt es? TÜV Nord Cert und TÜV
Nord Umweltschutz.



Was bedeutet es? Der TÜV Nord prüft
nach einer wenig strengen Basisrichtlinie.

Obwohl der Strom zu 100 Prozent aus
erneuerbaren Energien gewonnen werden soll, darf er bis
zur Hälfte aus fossiler Kraft-Wärme-Kopplung stammen,
zum Beispiel Erdgas. Auch der Kauf von Zertifikaten ist zu-
lässig. Und es gibt keine Vorgaben zum Alter der Anlagen,
mit denen der Strom erzeugt wird, oder Einschränkungen für
deren Standorte. Die Aufschläge für Öko-Strom „kommen
der Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere dem
Bau von regenerativen Anlagen, zugute“. Welche das sind,
ist nicht festgelegt. Auf Wunsch des Stromanbieters können
jedoch auch andere zugesicherte Merkmale geprüft werden,
die dann im Zertifikat explizit benannt werden.

Bewertung: Das Label ist in seiner Basisversion wenig hilf-
reich. Verbraucher müssen selbst prüfen, ob im Einzelfall
umfassendere Zertifikate vorliegen.

TEST Öko-Stromtarife	
Tarif	Anbieter
Water Plus 12	Stadtwerke Hüfingen
Albine Aqua	Albwerk
KLIMA STROM	Bodensee Energie
Unser Strom.grün	Dortmunder Energie- und Wasserver- sorgung
EWM-ÖkoPower (Online)	Elektrizitätswerk Mittelbaden
ProStrom watergreen	Energie- und Wasserversorgung
CityPrivat watergreen	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal
HalloNatur!	EnergieGUT
EVI NaturWatt Strom	Energieversorgung Hildesheim
TOB-StromNatur	Energieversorgung Oberhausen
AllgäuStrom Klima	Energieversorgung Oy-Kressen
Citystrom natur	Energieversorgung Schwerin
Enwag-AquaPower	Enwag Energie- und Wassergesellschaft
Natur Strom watergreen	ESWE
Maxi Öko Wäller	EWK Elektrizitätswerk Hammermühle
IsarStrom	Freisinger Stadtwerke
AquaWatt	Gemeindewerke Halstenbek
GENO Strom NATUR privat	GENO Strom
NaturWatt-Strom	GEW Wilhelmshaven
StromNaturPlus	GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen - Bönen - Bergkamen
Favorit 24 NaturWatt	Ludolf Stamer Kraftwerk Bleckede
Mainova novanatur	Mainova
MWGNatur watergreen	Maintal-Werke
Ovag - Natur	Ovag Energie
KlimaStrom	RheinEnergie
Tauberstrom Natur	Stadtwerk Tauberfranken
NaturEnergie Silber	Stadtwerke Balingen
Best-Privat Natur	Stadtwerke Bamberg
Rewirsenioren Ökostrom	Stadtwerke Bochum
NaturWatt	Stadtwerke Burgdorf
NaturWatt Strom	Stadtwerke Garbsen
Greven:natur	Stadtwerke Greven
Natur	Stadtwerke Gronau
Haltern Wasserkraftstrom	Stadtwerke Haltern
Heidelberg KLIMA	Stadtwerke Heidelberg
Rewirsenioren öko	Stadtwerke Herne
Naturenergie Silber	Stadtwerke Löffingen
TraveStrom Maxi Natur Plus mit Onlineanmeldung	Stadtwerke Lübeck
Treue Ablachtalstrom	Stadtwerke Mengen
RegeTarif	Stadtwerke Mühlhord am Inn
M-Strom privat R Natur	Stadtwerke München

Angebot	Preis pro Jahr	Zertifikat	Öko-Strom-Mix	Öko-Strom zum Teil eigener Erzeugung	Anteil Atomstrom im konventionellen Tarif	Anteil fossile Energieträger im konventionellen Tarif	Anteil erneuerbare Energien im konventionellen Tarif	Radioaktiver Abfall (in g/kWh)	CO ₂ - Emissionen (in g/kWh)	Gesamtpunktzahl	Anmerkungen	Gesamtwert
regional	914 €	Ok-Power, TÜV Nord	100 % Wasser	ja	13,0	27,7	59,3	0,00027	201	69		3. Rang
regional	921 €	TÜV Süd	100 % Wasser	ja	43,9	33,2	22,9	0,00140	299	33		4. Rang
regional	852 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	17,3	43,5	39,2	0,00100	260	39		4. Rang
regional	892 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	19,0	56,0	25,0	0,00050	428	35		4. Rang
regional	909 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	41,0	32,0	27,0	0,00110	250	27		4. Rang
regional	882 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	17,2	58,7	24,1	0,00050	400	34		4. Rang
regional	904 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	45,1	32,3	22,6	0,00120	255	33		4. Rang
bundesweit	906 €	Ok-Power, TÜV Nord	100 % Wasser	nein	24,0	49,0	27,0	0,00080	391	27	2)	4. Rang
regional	917 €	TÜV Nord	siehe NaturWatt	ja	32,2	45,2	22,6	0,00090	383	33		4. Rang
regional	891 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	4,0	53,0	43,0	0,00030	171	43		4. Rang
regional	894 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	21,6	50,8	27,6	0,00060	455	28		4. Rang
regional	888 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	ja	4,0	74,0	22,0	0,00010	298	32		4. Rang
regional	905 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	37,7	33,8	28,5	0,00100	257	29		4. Rang
bundesweit	817 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	0	61,8	38,2	entfällt	364	48	2)	4. Rang
regional	906 €	TÜV Süd	100 % Wasser	nein	13,8	45,7	40,5	0,00040	348	41		4. Rang
regional	932 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	26,9	45,3	27,8	0,00070	416	28		4. Rang
regional	872 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	ja	33,0	45,0	22,0	0,00110	283	32		4. Rang
bundesweit	891 €	Ok-Power, TÜV Süd	100 % Wasser	nein	23,9	47,2	28,9	0,00070	415	29		4. Rang
regional	892 €	TÜV Nord	siehe NaturWatt	ja	32,7	42,0	25,3	0,00070	290	35		4. Rang
regional	914 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	ja	17,0	59,0	24,0	0,00060	395	34		4. Rang
regional	926 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	31,0	44,0	25,0	0,00080	373	25		4. Rang
regional	877 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	18,0	55,0	27,0	0,00050	383	37	2)	4. Rang
regional	903 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	11,1	53,6	35,2	0,00040	536	39		4. Rang
regional	909 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	41,3	32,5	26,2	0,00110	241	36		4. Rang
regional	900 €	TÜV Rheinland	100 % Wasser	ja	12,5	66,2	21,3	0,00030	384	31		4. Rang
regional	906 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	40,0	40,0	20,0	0,00100	305	30		4. Rang
regional	913 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	45,0	31,0	24,0	0,00120	245	34		4. Rang
regional	903 €	TÜV Süd	100 % Wasser	nein	36,0	39,0	25,0	0,00100	311	25		4. Rang
regional	879 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	27,1	44,5	28,4	0,00075	383	38		4. Rang
regional	934 €	TÜV Nord	siehe NaturWatt	nein	31,0	44,0	25,0	0,00080	371	25		4. Rang
regional	863 €	TÜV Nord	siehe NaturWatt	nein	30,0	45,0	25,0	0,00100	506	25		4. Rang
regional	916 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	22,9	45,0	32,1	0,00060	375	42		4. Rang
regional	792 €	RECS	100 % Wasser	ja	23,3	41,9	34,9	0,00080	352	45		4. Rang
regional	898 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	21,6	43,5	34,9	0,00060	358	35		4. Rang
regional	928 €	Ok-Power	100 % Wasser	ja	30,0	39,0	31,0	0,00070	281	41		4. Rang
regional	878 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	26,3	43,3	30,4	0,00073	372	40		4. Rang
regional	914 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	18,0	36,0	46,0	0,00049	288	46		4. Rang
regional	929 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	ja	23,0	51,8	25,2	0,00060	348	35		4. Rang
regional	924 €	TÜV Süd EE01	65 % Wasser, 35 % Wind	ja	44,0	32,0	24,0	0,00120	248	34		4. Rang
regional	894 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	27,0	45,0	28,0	0,00070	411	38		4. Rang
regional	935 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	0	75,0	25,0	entfällt	434	35		4. Rang

Öko-Strom-Gütesiegel

TÜV Süd EE01, EE02, UE01, UE02

Wer vergibt es? Die TÜV Süd Industrie Service GmbH.

Was bedeutet es? Gleich vier verschiedene Stromzertifikate vergibt der TÜV Süd, die nur an der Nummer im Siegel zu unterscheiden sind. Als erneuerbare Energie wird alles zertifiziert, was nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz gefördert wird, also auch Grubengas. Selbst der Kauf von Zertifikaten ist zulässig. Das Zeichen



EE01 wird an Stromangebote vergeben, die in diesem erweiterten Sinn zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Ein Viertel der dazu genutzten Anlagen darf nicht älter als drei Jahre sein. Preisaufläge werden dazu verwendet, den Klimaschutz zu fördern. Zwei Drittel dieser Aufläge müssen zum Bau neuer Anlagen genutzt werden. Beim Zeichen EE02 werden die Bedingungen dahingehend erweitert, dass der Strom zeitgleich bereitgestellt wird. Das ist zurzeit nur mit Wasserkraft möglich. Bei den Labeln UE01 und UE02 darf der Strom bis zur Hälfte aus fossil befeuerten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen kommen. Nach Aussagen des TÜV Süd haben diese deshalb auch nur eine geringe Marktbedeutung.

Bewertung: Die vier verschiedenen Varianten machen das Siegel für den Verbraucher sehr unübersichtlich. Die zugelassenen Energiequellen sind zu weit gefasst. Dabei müssen die Preisaufläge nicht komplett in den Bau neuer Anlagen fließen und ein Großteil des Stroms kann aus alten Anlagen stammen. Wenig empfehlenswert sind die Label UE01 und UE02.

Anmerkungen: 1) Tarif und Preis 15.3. 2010. 2) Preis im Bundesdurchschnitt, mehrere Preisstände. 3) Preis im regionalen Durchschnitt, mehrere Preisstände.

Legende: Produkte mit der gleichen Gesamtpunktzahl sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Zur Ermittlung der Punktzahl erhält jeder der angebotenen Öko-Strom-Tarife 100 Basispunkte. Für die Zertifizierung der Tarife mit dem Label Grüner Strom Gold gibt es zehn Pluspunkte. Verkauft ein Unternehmen auch selbst produzierten Öko-Strom, wenn auch nur in geringen Anteilen, ergibt das weitere zehn Punkte zusätzlich. Im besten Fall sind so insgesamt 120 Punkte erreichbar. Offeriert ein Anbieter auch einen konventionellen Energiemix mit Atom und fossiler Energie, werden deren Anteile als Punkte abgezogen. Liegen deren Emissionen über den Werten des deutschen Durchschnitts (bei CO₂ 506 Gramm pro kWh), wird die Abweichung davon in Prozent als Minuspunkte abgezogen. Radioaktive Abfälle über dem Bundesdurchschnitt von 0,0007 g/kWh wurden nicht gesondert abgewertet, weil uns die Angaben teils wenig plausibel erschienen und zudem von den Anbietern unterschiedliche Berechnungsmethoden verwendet werden dürfen, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Die Preise wurden von verivox für Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh erhoben. Alle Preisangaben in Euro, brutto und gerundet. Preis des günstigsten Tarifs ohne Wechselbonus, Vorauskasse und Kaution.

Quellen: Basis- und Preiserhebung www.verivox.de, Fragebogen ÖKO-TEST, ergänzende telefonische Befragung, Kontrolle über Internetseiten der Anbieter, zusätzlich Plausibilitätskontrolle mit telefonischer Rückfrage beim Anbieter.

Stand: Tarife und Preise 12.2.2010. Strommix und Emissionen Februar/März 2010.

Tests und deren Ergebnisse sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages dürfen keine Nachdrucke, Kopien, Mikrofilme oder Einspielungen in elektronische Medien angefertigt und/oder verbreitet werden.

TEST Öko-Stromtarife	
Tarif	Anbieter
ÖkoStrom+	Stadtwerke Passau
WasserKraftStrom	Stadtwerke Radolfzell
Roth-Natur	Stadtwerke Roth
SaaleStrom Öko	Stadtwerke Saalfeld
NaturEnergie Silber	Stadtwerke Schramberg
NaturEco 12	Stadtwerke Schwetzingen
Fashion M	Stadtwerke Soest
Naturwatt Online	Stadtwerke Stade
NaturStrom	Stadtwerke Straubing
TüStrom Vario bluegreen	Stadtwerke Tübingen
Warburger DiemelSparStrom	Stadtwerke Warburg
Woinemer öko-logisch!	Stadtwerke Weinheim
Rewirsenioren Öko	Stadtwerke Witten
Mein Frankenstrom Öko	Stadtwerke Würzburg
SWK DIREKT Strom Natur	SWK Energie
TWK Familia Natura Basic	TWK Technische Werke Kaiserslautern
VGM natur	VGM Versorgungsgesellschaft Markt-redwitz
WSW SMART GRÜN	WSW Energie & Wasser
1236kostrom	123energie
24sieben StromNatur	24sieben
AVU...Strom Online Ökostrom Kombi	AVU
KlimaStrom	BELKAW Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke
Click & Öko 24	Clevergy
E.VITA aqua	E.VITA
EprimoPrimaKlima	Eprimo
EVD „Natur“	EVD Energieversorgung Dormagen
RegioStrom-natur bonusonline	EWV Energie- und Wasser-Versorgung
Budenheim Natur	Gemeindewerke Budenheim
SWM Natur Strom	Städtische Werke Magdeburg
NaturEnergie Silber	Stadtwerke Bad Saulgau
RIO Strom natur	Stadtwerke Geesthacht
CleverWatergreen	Stadtwerke Kleve
Ökostrom	Stadtwerke Lübbecke
M.Natur	Stadtwerke Mühlheim am Main
McWatt-AquaWatt	Stadtwerke Quickborn
EiderÖko	Stadtwerke Rendsburg
SWK DIREKT Strom Natur	SWK Energie
Evivo Natur	Stadtwerke Dülmen
Wasserkraft-Tarif	TWS - Technische Werke der Gemeinde Saarwellingen
Natur Privatstrom	Vattenfall Europe

Angebot	Preis pro Jahr	Zertifikat	Öko-Strom-Mix	Öko-Strom zum Teil eigener Erzeugung	Anteil Atomstrom im konventionellen Tarif	Anteil fossile Energieträger im konventionellen Tarif	Anteil erneuerbare Energien im konventionellen Tarif	Radioaktiver Abfall (in g/kWh)	CO ₂ -Emissionen (in g/kWh)	Gesamtpunktzahl	Anmerkungen	Gesamtwert
regional	920 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	38,2	36,0	25,8	0,00110	258	26		4. Rang
regional	912 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	20,0	40,0	40,0	0,00050	363	40		4. Rang
regional	890 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	ja	20,3	43,2	36,5	0,00050	265	47		4. Rang
regional	928 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	11,0	62,0	27,0	0,00040	503	27		4. Rang
regional	923 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	44,5	31,4	24,1	0,00115	247	34		4. Rang
regional	876 €	Grüner Strom Gold, TÜV Nord	100 % Wasser	nein	38,0	41,0	21,0	0,00100	310	31		4. Rang
bundesweit	894 €	Grüner Strom Gold	100 % Wasser	ja	16,2	60,1	23,7	0,00040	385	44		4. Rang
regional	915 €	TÜV Nord	siehe NaturWatt	nein	33,3	40,7	26,0	0,00090	370	26		4. Rang
regional	911 €	Grüner Strom Gold	51 % Wasser, 48,7 % Wind, 0,3 % Sonne	ja	39,9	33,9	26,1	0,00052	262	46		4. Rang
bundesweit	937 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	19,0	52,0	29,0	0,00060	308	39		4. Rang
regional	918 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	27,0	42,0	31,0	0,00100	327	41		4. Rang
regional	913 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	43,0	31,0	26,0	0,00140	295	36		4. Rang
regional	893 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	ja	25,7	42,4	31,9	0,00060	464	42		4. Rang
regional	907 €	TÜV Süd	100 % Wasser	nein	12,0	61,2	26,8	0,00030	350	27		4. Rang
bundesweit	855 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	18,0	61,0	21,0	0,00010	419	31	2)	4. Rang
regional	912 €	Grüner Strom Gold, TÜV Rheinland	90 % Wasser, 8 % Wind, 2 % Bio-Masse	ja	18,2	58,3	23,5	0,00090	512	42		4. Rang
regional	847 €	TÜV Süd EE +	100 % Wasser	nein	40,0	24,0	26,0	0,00110	262	26		4. Rang
regional	922 €	Ok-Power	90 % Wasser, 10 % Wind	ja	4,6	68,3	27,1	0,00010	355	37		4. Rang
bundesweit	906 €	TÜV Rheinland	100 % Wasser	nein	24,7	53,6	21,7	0,00090	519	19	2)	5. Rang
regional	915 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	13,7	63,9	22,4	0,00037	557	12		5. Rang
regional	874 €	TÜV Nord	100 % Wasser	ja	20,0	55,0	25,0	0,00010	569	23		5. Rang
regional	883 €	TÜV Rheinland	100 % Wasser	nein	12,5	66,2	21,3	0,00030	384	21		5. Rang
bundesweit	1.018 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	0	83,0	17,0	entfällt	549	9	2)	5. Rang
regional	887 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	33,0	45,0	22,0	0,00114	283	22	3)	5. Rang
bundesweit	905 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	24,9	51,6	23,5	0,00059	493	24	2)	5. Rang
regional	924 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	12,0	64,0	24,0	0,00030	369	24		5. Rang
regional	927 €	TÜV Süd EE01	99,6 % Wasser, 0,4 % Sonne	nein	21,1	52,7	26,2	0,00100	533	21		5. Rang
regional	882 €	Ok-Power	98 % Wasser, 2 % Wind	ja	27,8	65,3	6,9	0,00130	425	17		5. Rang
regional	890 €	TÜV Nord	90 % Wasser, 10 % Wind	nein	18,3	62,1	19,6	0,00030	456	20		5. Rang
regional	887 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	54,1	37,5	8,4	0,00140	296	8		5. Rang
regional	918 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	ja	28,3	65,5	6,2	0,00057	357	16		5. Rang
regional	936 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	22,1	50,4	27,5	0,00049	566	16		5. Rang
regional	934 €	TÜV Süd EE02	100 % Wasser	nein	27,4	53,2	19,4	0,00070	568	7		5. Rang
regional	922 €	TÜV Nord	100% Wasser	nein	21,1	67,1	11,8	0,00060	544	4		5. Rang
regional	898 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	33,0	45,0	22,0	0,00090	283	22		5. Rang
regional	920 €	TÜV Süd EE	100 % Wasser	nein	29,4	51,6	19,0	0,00080	380	19		5. Rang
regional	869 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	18,0	61,0	21,0	0,00010	419	21		5. Rang
regional	926 €	TÜV Süd	100 % Wasser	nein	15,7	65,8	18,5	0,00040	743	-28		6. Rang
regional	935 €	TÜV Süd EE01	100 % Wasser	nein	13,4	68,6	18,0	0,00030	749	-30		6. Rang
regional	876 €	TÜV Nord	100 % Wasser	nein	5,7	72,5	21,8	0,00020	678	-12		6. Rang